

Moldawien

Moldawien hat günstige klimatische Verhältnisse und gutes Ackerland. Rund 80 Prozent sind Schwarzerden. Da das Land keine Bodenschätze besitzt, beruht die Wirtschaft stark auf der Landwirtschaft, insbesondere auf Früchten, Gemüse, Wein und Tabak. Zurzeit hat Moldawien 2,2 Mio. ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Rund 70 Prozent sind Ackerland. Der Durchschnittsbetrieb hat 1,8 ha Landfläche. Während der Sowjetzeit war Moldawien auf Frucht und Weinproduktion spezialisiert. Russland ist noch immer ein wichtiger Absatzmarkt. Heute finden sich auf rund ein Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche Wein- und Obstkulturen.



(c) Perconte, <http://de.wikipedia.org/>

Der ökologische Landbau hat eine geringe, aber zurzeit stark zunehmende Bedeutung für Moldawien. Das Ministerium für Landwirtschaft und Nahrungsmittel sieht die ökologische Produktion als einen wichtigen Sektor für die Zukunft der Bauern: Besonders für die ländliche Entwicklung und wegen der positiven Einflüsse auf die Umwelt. Bereits im August 2001 verabschiedete die Regierung ein nationales Konzept für den ökologischen Landbau und begann ihn zu fördern. Am 10. Februar 2006 wurde vom Parlament ein Ökolandbau-Gesetz verabschiedet. Dieses Gesetz schützt die Begriffe ‚organic‘, ‚biologisch‘ und ‚ökologisch‘ und ist der EU-Verordnung 2092/91 sehr ähnlich.

Seit dem ersten April 2006 müssen sich Biobetriebe und Bioverarbeiter bei einer moldawischen Behörde registrieren lassen. Vor dem ersten April 2006 gab es nur eine Kontrolle der Betriebe durch westeuropäische Kontrollstellen und die Betriebe waren nicht staatlich registriert. Bisher gibt es noch keine moldawischen Kontroll- und Zertifizierungsstellen. Nach Angaben der drei ausländischen Zertifizierungsstellen – Ecocert/Frankreich, BSC/Deutschland und SGS/Schweiz – gab es Ende 2005 bereits 87 Biobetriebe mit 10.755 ha zertifizierter Fläche. Weitere 320 ha waren in Umstellung. 2003 gab es 577 ha zertifizierte Bio-Flächen (7.144 ha Umstellungsflächen) und 2001 erst 168 ha. Das Ministerium geht davon aus, dass es bis Ende 2016 rund 31.000 ha Bio-Fläche geben wird.

2005 bestanden 80 Prozent der Flächen aus Weinbergen. Rund 13 Prozent sind Flächen mit Öl- und Eiweißpflanzen. Folgenden Hauptprodukte wurden 2005 exportiert: Wein (250.000 Liter), Sonnenblumenöl (1.500 t), Walnüsse (1.450 t), Lavendelöl (3,5 t), Honig (3 t) und getrocknete (357 t) und gefrorene (322 t) Früchte. Unternehmen aus Westeuropa und aus den

neuen EU-Ländern importieren Früchte, Wein und Bioprodukte aus Moldawien. Neben einigen Winzern gibt es keine weiteren Bioverarbeiter im Land.

Um die ökologische Produktion zu verbessern, führt der Verband ‚EcoProduce‘ – der Mitglied der IFOAM ist – zusammen mit dem Ministerium und Experten aus anderen europäischen Ländern Fortbildungen durch. Im März und April 2006 haben zum Beispiel Experten von EkoConnect Landwirte und Berater geschult. Themen waren Produktionsmethoden, Marketing und Qualitätsmanagement.

Aufgrund der günstigen natürlichen Bedingungen und der steigenden Anzahl fortgebildeter Landwirte, Berater, Forscher und Regierungsmitglieder, ist von raschen Fortschritten des ökologischen Landbaus in der Zukunft auszugehen.

(Quelle: EkoConnect e.V.)

EkoConnect e.V.

EkoConnect ist eine gemeinnützige Nonprofit-Organisation, gegründet Mitte 2003 mit Sitz in Dresden. EkoConnect steht für den Austausch von Informationen, Wissen und Erfahrungen und die Begegnung zwischen Menschen und ihren Organisationen. Die für viele Akteure in Ost und West entstehenden Fragen zum ökologischen Landbau sollen gebündelt beantwortet und ein zentraler Informationspool geschaffen werden. Daneben hat EkoConnect seine Kernkompetenz in der Vernetzung der bestehenden Aktivitäten und arbeitet dazu mit privaten und öffentlichen Einrichtungen in Ost- und Westeuropa zusammen. EkoConnect gehören Experten und Organisationen des ökologischen Landbaus aus allen Teilen Europas an, die über langjährige Erfahrungen im Aufbau von Strukturen zum ökologischen Landbau verfügen.

Mehr Informationen: www.ekoconnect.org

Letzte Aktualisierung: 16.05.2006

AgroMilagro

Downloadquelle: www.agromilagro.de

research